

## ***Bienen - aktuell 02/4***

***Mitteilungen des Imkervereins: Juli 2002 - Nr. 19***

### **Liebe Imkerinnen und Imker**

Es ist zur Tradition geworden, dass wir uns vor den Sommerferien im Lehrbienenstand nochmals treffen, über die schon vorhandene oder noch zu erwartende Ernte sprechen und in fröhlicher Stimmung über die Imkerei plaudern.

Bei dieser Gelegenheit werden auch wiederum die Varroabekämpfungsmittel abgegeben.

Eine Sommerbehandlung mit Ameisensäure oder Thymovar ist unerlässlich! Es gilt folgende Punkte zu beachten:

- Völker bis Mitte August abräumen und gleich auffüttern – auch wenn noch ein paar Tropfen Honig fließen.
- Anschliessend sofort Varroabehandlung durchführen! Diese sollte bis Ende August abgeschlossen sein, damit sich noch möglichst viele ungeschädigte Winterbienen entwickeln können.
- Es ist wichtig, dass alle Völker zur gleichen Zeit und flächendeckend behandelt werden, damit Rückinvasionen möglichst vermieden werden.

Für die Winterbehandlung mit Oxalsäure werden wir später informieren.

### **Einladung**

**zum**

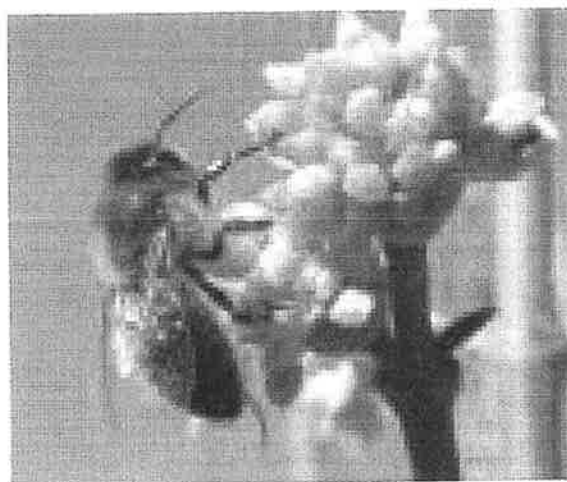
### **Grillabend**

**Abgabe der  
Varroa-Mittel**

**Freitag, 5. Juli 2002**

**um 19.30 Uhr**

**Lehrbienenstand Vaduz**



Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern eine erholsame Ferienzeit und einen guten Abschluss des Imkerjahres.

Manfred Biedermann

## Besuch aus Tirol

Am Sonntagnachmittag, 26. Mai 2002 besuchte uns der Imkerverein Umhausen. 40 Imkerinnen und Imker aus dem Ötztal interessierten sich für die Imkerei im Fürstentum.



Anton Leiter (2. von rechts) ist Obmann des Vereins und besucht nach Möglichkeit unsere Veranstaltungen schon seit Jahren.



Die Ausführungen von Elias Wüst wurden mit Interesse verfolgt.



Für Verpflegung war auch gesorgt.



Die Sanftmut der Carnica-Biene wird immer wieder bewundert. In Tirol wird auch intensiv mit der dunklen Biene geimkert.



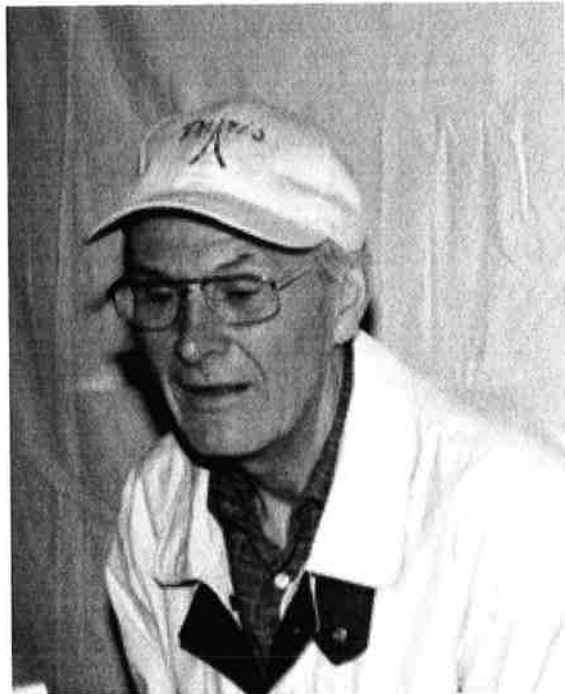
Nach regem Gedankenaustausch und gemütlichem Beisammensein verabschiedeten wir unsere Gäste nach dem Gruppenfoto vor dem Lehrbienenstand.

Anton Leitner freut sich, die Imker aus Liechtenstein bei Gelegenheit einmal im Tirol begrüßen zu dürfen. Gerne nehmen wir dieses Angebot an und freuen uns auf ein Wiedersehen im Ötztal. Wir bedanken uns für das Interesse und den angenehmen Besuch!

## Besuch aus Werdenberg

**Bienen kennen keine Grenzen – Imker auch nicht!**

Das war das Motto beim gemeinsamen Imkerhock der Werdenberger und Liechtensteiner Imker im Lehrbienenstand Vaduz am 3. Juni 2002. Über fünfzig Imkerinnen und Imker aus beiden Vereinen waren der Einladung gefolgt. Der Rhein verbindet, die Voraussetzungen und Probleme sind die gleichen, aber auch die Ziele, nämlich gesunde und starke Bienenvölker und natürlich möglichst viel Honig.



Balsar Fried, Präsident der Werdenberger Imker, informierte nach der Begrüssung der Gäste über Strukturen, Geschichte und Aktivitäten in unserem Nachbarverein.



Im Mittelpunkt stand ein hervorragendes Referat von Wanderlehrer Alwin Muxel aus Wolfurt über das Thema „Räuberei ein neues Schreckgespenst“. Diese Sichtweise eignete sich, um fast alle Aspekte der Imkerei anzusprechen, sei es Zucht, Krankheiten oder Betriebsweise.



Mit grosser Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen verfolgt, sie waren auch Grundlage für eine ausführliche und interessante Diskussion.



Herzlichen Dank den Imkerinnen und Imkern aus Werdenberg für den gemeinsamen Abend, für die Gespräche und Kontakte.

Es stimmt: Bienen und Imker kennen keine Grenzen!

## Frühschoppen in Wald



Am Sonntag, 16. Juni 2002 besuchten etwa 20 Imkerinnen und Imker - in Anbetracht des schönen Wet-

ters eigentlich wenig – den wunderschönen Bienenstand von Eugen Salzgeber in Wald am Arlberg. Über 40 Völker, vor allem in Hinterbehandlungskästen, waren zu besichtigen. Wohltuende Herzlichkeit und die grosse Gastfreundschaft von Eugen Salzgeber machten den Anlass zu einem eindrücklichen Erlebnis. Die nachstehenden Bilder geben einen kleinen Einblick in die gute Stimmung.



Eugen, Gastgeber und Imker, im Gespräch mit Albert Laternser und Ferdinand Kranz.



Schön, dass auch die Kleinsten dabei waren: Jakob Wohlwend mit seinem Enkel - hoffentlich auch ein zukünftiger Imker.



Ein Besuch des in der Nähe gelegenen Vereinsstandes lohnte sich ebenfalls.



Auch die botanisch Interessierten kamen nicht zu kurz. Zu besichtigen gab es einen kleinen alpinen Garten, schön gepflegt und beschriftet.

Die Besichtigung des Fischteiches war ebenfalls eindrücklich.



Auch der älteste Teilnehmer Ferdinand Frick fühlte sich sichtlich wohl. Von seiner grossen Erfahrung hat Arthur sicher schon oft profitiert.

Es war mehr als nur ein gewöhnlicher Frühschoppen, es war ein interessanter Tag mit wertvollen Begegnungen! Herzlichen Dank für die Teilnahme!



Es war ein schöner Tag!

## Lehrbienenstand

In letzter Zeit hat sich abgezeichnet, dass sich der Lehrbienenstand ganz unterschiedlich senkt. Die Fundamentsockel, die in der Aufschüttung des ehemaligen Schwimmbades des Waldhotels standen, haben sich bis zu 20 cm gesenkt. Somit bestand je länger je mehr die Gefahr, dass der Bau Schaden leidet, die Wände sich verziehen, und die Tür gar nicht mehr zu öffnen ist.



Verdankenswerterweise hat sich das Baubüro der Gemeinde Vaduz dieser Sache angenommen. Die ganze Angelegenheit wurde untersucht und eine Firma beauftragt, die drei vorderen Sockel auszubaggern und die Fundamente neu zu setzen.

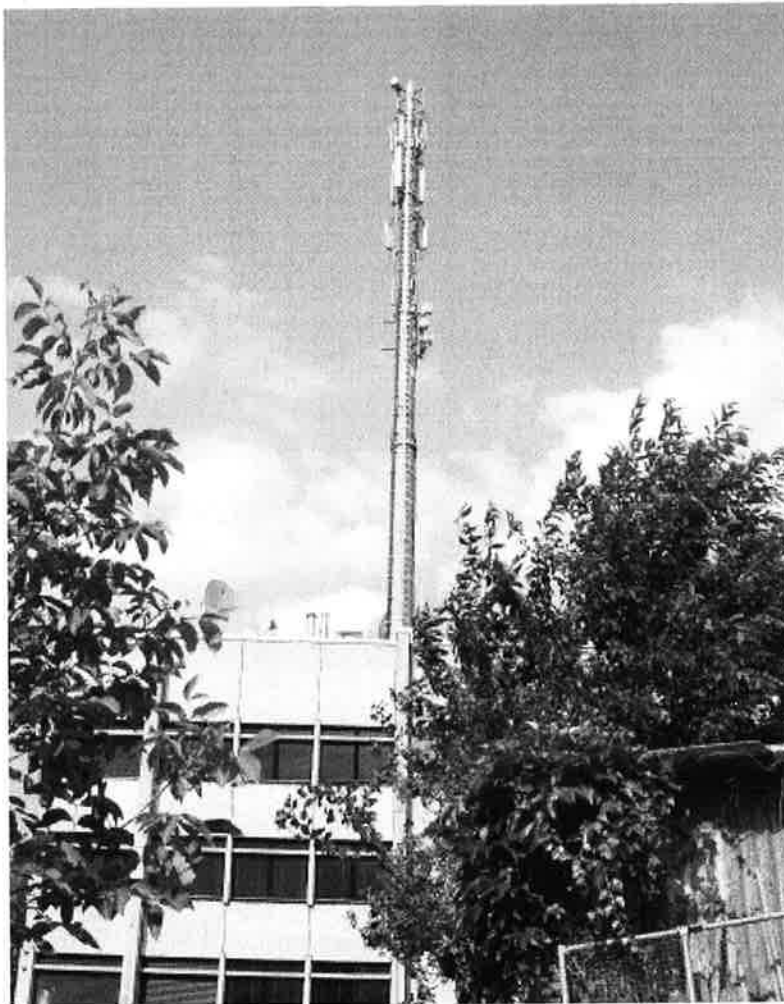


Es war nötig, bis auf den Boden des Schwimmbades zu graben, damit die Stabilität wieder gesichert ist. Die neuen Fundamente bestehen nun aus einer 2.25 m langen Zementröhre und reichen bis auf den Grund des ehemaligen Bades.



**Herzlichen Dank der Gemeinde Vaduz!**

## Mobilfunkstrahlen - eine neue Bedrohung für die Bienenvölker?



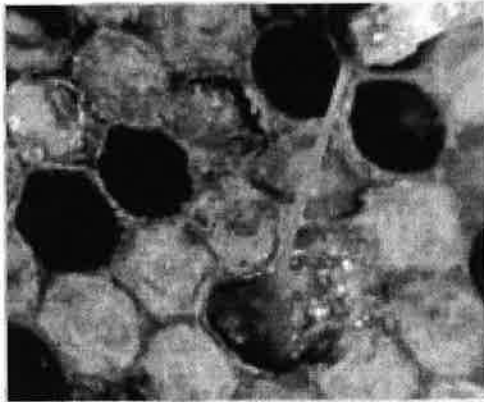
Umweltbelastungen, wie der Einsatz von Fungiziden, Pestiziden, Insektiziden und Monokulturen, Intensivbewirtschaftung und der Einsatz von Grossmähwerken erschweren die Imkerei vor allem in der liechtensteinischen Talschaft zusehend. Eine neue weitere Bedrohung kommt nach unserer Erfahrung von hochfrequentierter Strahlung (Mobilfunkstrahlung). Die Biene zählt zu den sensibelsten Indikatoren in der Wahrnehmung von Umwelteinflüssen und reagiert äusserst empfindlich auf kleinste Veränderungen. Wir möchten hier in der Imkerzeitung unsere Erfahrungen mit der Bienenhaltung in der Nähe von den grossen Antennen hinter der Schaanerstrasse in Vaduz zur Diskussion bringen. Seit dem Ausbau und der Erweiterung der Antennenanlagen, stellen wir auf unseren Bienenständen

einen unerklärlichen Rückgang des Schwarmtriebes unserer Bienenvölker fest. Sicher ist die Zucht und Haltung schwarmträger Bienenvölker das Ziel des Imkers. Was ist, wenn sich die Bienenvölker weder durch den Schwarmtrieb noch durch die stille Umweiselung verjüngen? Hier ist die Natur auf das Äusserste gestört. Imker die jahrzehntelang mit der natürlichen Völkervermehrung durch Ausnutzung des Schwarmtriebes und der Verwertung der Weiselzellen aus den besten Völker gute Erfahrungen mit dieser natürlichen Methode gemacht haben, stehen vor dem Aus. Ist die natürliche Völkervermehrung (Schwarmtrieb) gestört, ist unserer Vermutung nach auch das Erbgut der Königinnen und Drohnen geschädigt und für eine Zucht ungeeignet. Die Völkerzahl an unseren Standplätzen ist seit vier Jahren nur noch durch Schwärme und durch die Zusetzung von Königinnen von aussen zu erhalten. Wenn unsere Bienenvölker durch Mobilfunkstrahlen solch sichtbaren Schaden nehmen, läuft zuviel falsch. Ein Appell an die Wissenschaft, Politik und Justiz: die heutigen Grenzwerte sind eindeutig zu hoch. Sie schädigen unsere Bienenvölker und somit auch jedes andere Leben. Allerhöchster Handlungsbedarf ist hier angesagt. Die Strahlenwerte sind zu senken, der Bau und Betrieb von Antennenanlagen ist zu stoppen, die Gesundheit von Mensch und Tier darf nicht dem Kommerz geopfert werden.

Erich Walser und Franz Näscher

## Mitteilung - Faulbrut

Das Bieneninspektorat ist informiert worden, dass in Feldkirch-Tisis auf einem Bienenstand Faulbrut festgestellt wurde. Den Angaben zufolge waren zwei Völker leicht befallen, sie wurden saniert. Der nötige Sperrkreis reicht in Schaanwald ganz knapp über die Landesgrenze. Dort befinden sich zur Zeit aber keine Bienenvölker.



Es gilt natürlich grundsätzlich auf die Faulbrutsymptome zu achten und diese dem Bieneninspektor zu melden. Besondere Aufmerksamkeit ist aber sicher in den Gemeinden Mauren-Schaanwald und Schellenberg geboten.

Manfred Biedermann

## Öffentlichkeitsarbeit

Erfreulicherweise wird der Lehrbienenstand immer wieder von Schulklassen besucht, die sich mit dem Thema Bienen beschäftigen. So durften wir im Mai und Juni folgende Gruppen in die faszinierende Welt der Bienen einführen.

Kindergarten Haberfeld Vaduz  
Klasse 1b Realschule Triesen  
Kindergarten Bühl Gamprin  
Klasse 1a Realschule Triesen  
Frauengruppe Vaduz mit Kindern  
Pfadfinderinnen Abt. Bienle Vaduz

## Termine 2002

Fr. 5. Juli 2002 – 19.30 Uhr  
Grillabend und Varroamittelabgabe  
Lehrbienenstand Vaduz

Mo 9. September 2002 – 19.30 Uhr  
Standbesichtigung bei Olaf Steiner  
in Triesen

Sa: 7. Dezember 2002  
Ambrosiusfeier in Vaduz

## Marktstand

An der LIGHA 2002 präsentiert sich der VERBAND BÄUERLICHER ORGANISATIONEN (VBO) mit „Marktplatz Landwirtschaft“. Es werden Marktstände angeboten. Wer am Gemeinschaftsstand der VBO teilnehmen möchte, melde sich bis Ende Juni bei der Geschäftsstelle.

VBO-Geschäftsstelle  
Postfach 351  
9493 Mauren  
Tel.: 00423 375 90 50

\*\*\*

**Als der liebe Gott die  
Arbeit der Imker mit  
dem Lohn verglich,  
drehte er sich um und  
weinte bitterlich!**

\*\*\*

**Impressum:**

**Manfred Biedermann, Auf Berg 533  
9493 Mauren**

**Tel. 00423 / 373 32 05**

**E-mail: Biedermann.Manfred@schulen.li**